

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 75 (1968)

Heft: 7

Rubrik: Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dr. Ulrich Kühn 60jährig



Dr. Ulrich Kühn, seit 1954 kaufmännischer Direktor der Firma W. Schlafhorst & Co., Mönchengladbach, wurde am 25. Juni 1968 60 Jahre alt.

Nach dem frühen Tod seines Vaters, in der Inflationszeit, kam der Vierzehnjährige von der Schulbank zur Spulmaschine und zum Webstuhl in eine schlesische Weberei und erlebte nach dem Besuch des Technikums Reutlingen eindrucksvolle Wanderjahre in Süd- und Nordamerika.

Nach Deutschland zurückgekehrt, studierte er Wirtschaftswissenschaft und war erst in der Reichsstelle Baumwollgarne, danach in verschiedenen Textilunternehmen in leitender Stelle tätig.

In dem immer weiter ausgedehnten Textilmaschinengeschäft der Firma Schlafhorst betrachtet es Dr. Kühn als besondere Pflicht gegenüber seinen früheren Kollegen aus der Textilindustrie, mit den Maschinen — der «hard ware» — die rechte textiltechnische und wirtschaftliche Anwendung — die «soft ware» — zu liefern.

Die «Mitteilungen über Textilindustrie» gratulieren Herrn Dr. U. Kühn recht herzlich und wünschen ihm für die weitere Zukunft eine erfolgreiche Tätigkeit.

Marktberichte

Uebersicht über die internationalen Woll- und Seidenmärkte

(New York, UCP) Zu Beginn der Berichtsperiode fand in Montreux die 37. Internationale Wollkonferenz statt, an der 600 Delegierte aus 25 Ländern teilnahmen. Hauptanliegen des Weltkongresses der internationalen Wollindustrie und des Wollhandels waren Probleme der Koexistenz der Wolle mit den synthetischen Fasern sowie eine tiefgreifende Analyse des Strukturwandels in der Wollindustrie. Der Produzentenanteil der Chemiefasern an der Weltversorgung ist bereits auf 30 % gestiegen, jener von Wolle auf weniger als 10 % gesunken. Baumwolle hat einen Anteil von etwas mehr als 50 %.

In der Saison 1967/68 wird die Weltproduktion von Wolle voraussichtlich um rund 1,5 % auf 5941 Mio lb, Basis Schweiss, ansteigen und damit einen neuen Rekord erreichen. Die UdSSR, China und die Comecon-Länder werden schätzungsweise 1235 Mio lb produzieren, gegenüber 1178 Mio lb in der Saison 1966/67; in Neuseeland wird eine Produktion von 735 (709) Mio lb, in Südafrika von 317 (300) Mio lb, in den USA 227 (237) Mio lb und in Australien von 428 (441) Mio lb erwartet. Da sich die Schätzungen in Südafrika und der UdSSR stark erhöht haben, dürften sie die Rückgänge in den USA und Neuseeland mehr als wettmachen. Die australische Erzeugung wird gegenüber 1966/67 nur wenig ansteigen und wird mit 1770 Mio lb veranschlagt.

Der Londoner Wollmarkt blieb in der letzten Zeit recht ruhig. Die Notierungen hielten sich stetig und unverändert gegenüber dem früheren Niveau. Auch Terminware wurde nur schwach gehandelt, was die Händler auf das Fehlen von Nachrichten, welche die Entwicklung beeinflussen könnten, zurückführten.

Nach einer Vorhersage des amerikanischen Landwirtschaftsministeriums werden die Weltmarktpreise in den nächsten sechs Monaten wenig Änderungen zeigen. Zur amerikanischen Wollsituuation wurde mitgeteilt, dass in den kommenden Monaten der inländische Verbrauch mutmasslich steigen wird, die laufende Anlieferung jedoch ziemlich gross sei. Die Anlieferungen lagen von Anbeginn der Saison stark über jenen vor einem Jahr. Die Bestände,

besonders jene von mittleren und groben Kreuzzuchten, waren dreimal so hoch wie im Vorjahr, und die Produktion 1967/68 dieser Spezies stieg um 2 % auf einen neuen Höchststand. Die Konkurrenz synthetischer Fasern ist weiterhin stark. In den USA werden die Wollpreise für geschorene Waren im laufenden Jahr leicht über dem Vorjahrespreis von 39,8 Cents je lb, Schweissbasis, liegen.

*

Auf dem japanischen Rohseidenmarkt zogen die Preise anfangs auf Grund von Käufen der Weber und kurzfristigen Deckungen von Spekulanten an, gaben jedoch im späteren Verlauf infolge von Sicherungskäufen der Verarbeiter wieder nach. Einige Webereien, die sich in Erwartung eines niedrigeren Preisniveaus zurückgehalten hatten, nahmen dann Deckungskäufe für die Herbst- und Winterkimonoerzeugung vor. Der Rohseidenexporthandel ging stark zurück. Fachkreise glauben, dass sich die Verhandlungen über Rohseidenimporte bald beleben könnten.

Auf dem Seidengewebemarkt in Japan entwickelte sich das Geschäft nur schleppend. In diesem Zusammenhang verwies man auf die zu hohen Forderungen der japanischen Verlader, die auf den Preisanstieg auf dem Rohseidenterminmarkt zurückzuführen waren. Im einzelnen zogen die Notierungen um 1 bis 3 Yen an.

Kurse

	15. 5. 1968	12. 6. 1968
Wolle		
Bradford, in Pence je lb		
Merino 70"	133	135
Crossbreds 58" Ø	82	83
Antwerpen, in belg. Franken je kg		
Austral. Kammzüge		
48/50 tip	124,50	127
London, in Pence je lb		
64er Bradford		
B. Kammzug	107,7—110	112,0—112,2
Seide		
Mailand, in Lire je kg	12400—13000	12400—13000

Rohbaumwolle

P. H. Müller, Zürich

Im Juni richtete sich die Nachfrage in amerikanischer Saat vor allem nach der verhältnismässig vorteilhaften Südbrasil-Baumwolle. Japan, Argentinien und Westeuropa waren die grössten Käufer, so dass die Preise anzogen. Der offizielle Minimal-Exportpreis der Südbrasil-Baumwolle wurde wohl seit Ende April insgesamt um rund 200 Punkte herabgesetzt, um diese Baumwollsorten auf dem Weltmarkt konkurrenzfähiger zu gestalten; die offizielle Preiserhöhung von 350 Punkten im Januar 1968 wird aber dadurch immer noch nicht ausgeglichen. Kleinere Quantitäten Südbrasil-Baumwolle wurden mit Verschiffungen bis in die ersten Monate des Jahres 1969 hinein ohne wesentliche Preisaufschläge abgeschlossen. Dabei handelt es sich um Verkäufe spekulativer Natur, ähnlich wie in Europa oft ein gewisser Preisdruck durch Lokoware entsteht, bei der der Handel lieber auf Preiskonzessionen eingeht, anstatt seine Lager in die nächste Ernte hinüber durchzuhalten. Auf alle Fälle haben sich die Preise der Südbrasil-Baumwolle in letzter Zeit mehr den Weltmarktpreisen angepasst, und es ist interessant festzustellen, dass die Baumwollpreise auf Grund der internationalen statistischen Lage schon längere Zeit stabil bis fest blieben. Der öfter auftretende Preisdruck entstand jeweils mehr durch Lagerhalter oder durch die Verbraucherschaft, die sich vor allem in Europa sehr zurückhaltend verhält und die sehr vorsichtig disponiert. Der europäische Handel ging dann öfter auf deren Wünsche ein, trotzdem die Ueberseeangebote sehr fest sind und die Ueberseelieferanten vorziehen, Geschäfte fallen zu lassen, als preislich nachzugeben. Durchschnittlich hat die europäische Textilindustrie bereits einen Teil der nächsten Ernte (Herbst 1968) der amerikanischen Saat gekauft, wobei es naturgemäß ziemlich schwierig ist, den bevorstehenden Bedarf vorauszusagen. Grundsätzlich muss bei der Preisuntersuchung der amerikanischen Saat ein Unterschied zwischen der kürzeren Baumwolle (1" und kürzer) und der Stapelbaumwolle (1" und länger) gemacht werden. Die US-Ueberschusslager sind klein und bestehen zudem fast ausschliesslich aus «unerwünschten Qualitäten mit kurzen Fasern». Das amerikanische Landwirtschaftsdepartement hat deshalb die Differenzen der Beleihungspreise zwischen diesen beiden Sorten erweitert, um den Absatz der billigeren Baumwolle zu erhöhen. Dieser zog auch entsprechend an, was sofort ein Anziehen der Preise zur Folge hatte. Im allgemeinen haben sich die Preise auf der Basis der heutigen statistischen Lage mehr oder weniger stabilisiert, wobei zu berücksichtigen ist, dass irgendwelche Veränderungen, sei es in der Baumwollproduktion oder im Textilienabsatz, sei es in der internationalen politischen oder wirtschaftlichen Entwicklung, sich sofort auswirken werden. In Fachkreisen erwartet man mit grossem Interesse die erste offizielle US-Ernteschätzung am 8. August 1968. Die internationale Währungslage scheint sich eher etwas zu beruhigen, was einen belebenden Einfluss mit festeren Preisen mit sich bringen dürfte. Die statistische Lage der *extralangstapfigen Baumwolle* blieb diese Saison unverändert fest und stellt sich auf Grund offizieller Quellen wie folgt:

Angebot und Verbrauch extralanger Baumwolle (in 1000 Ballen)

	1966/67	1967/68 *
Lager	985	1015
Produktion	1953	1795
Totalangebot	2938	2810
Export	1689	—
Eigen-Inlandverbrauch	202	—
Zerstört	32	—
Totalverbrauch	1923	—
Lager	1015	—
* Schätzung		

In dieser Aufstellung sind folgende Provenienzen enthalten:

Aegypten: Karnak, Menufi, Giza 45, Giza 68

Sudan: Sakels und Lamberts

Peru: Karnak und Del Cerro

USA: amerikanisch-ägyptische Saat

Diverse: Aden, Marokko, Somalia, Spanien und Britisch Westindien

Trotzdem die Ueberschusslager der extralangen Baumwolle beim Saisonübergang (1. August 1967) in den Produktionsländern etwas zunahmen und eine Rekordhöhe erreichten, rechnet man im Laufe dieses Jahres auf Grund der momentanen Entwicklung mindestens mit dem letzten jährigen Verbrauch von rund 1,7 Mio Ballen und damit mit der Abnahme der Ueberschusslager. Im Sudan war die grösste Zunahme des Lagerbestandes, und es wird auch der Sudan sein, der den Exportausfall bei der extralangen Baumwolle der beiden Produktionsgebiete Peru und Aegypten zu übernehmen hat. Der Uebertrag am Ende dieser Saison (1. August 1968) dürfte etwas unter 1 Mio Ballen liegen, und zwar werden sich diese Uebergangslager auf den Sudan und die USA beschränken. Selbstverständlich ist es noch zu früh, für die Saison 1968/69 Prognosen aufzustellen; man kann sich aber bereits auf gewisse Angaben stützen, die darauf hinweisen, dass die nächste Ernte 1968/69 kaum grösser ausfallen wird als die laufende 1967/68, was im Verhältnis zur Nachfrage einer festen statistischen Lage mit der Neigung zu festen Preisen entspricht.

Die zuständigen ägyptischen Instanzen haben die offiziellen Spintests der Saison 1967/68 sämtlicher ägyptischer Baumwollsorten wie folgt bekanntgegeben:

Varietät	Klasse	Farbe	Garnstärke 60er kard. 120er gek.	Pressley	Staple mm	Haargew. p/cm	Micro
Giza 45	FG	weiss	3055 2555 10,9 1 ¹⁷ / ₃₂	39,0	109	3,2	
	Good		2780 2405 10,4 1 ¹⁵ / ₃₂	37,5	112	3,1	
Menufi	FG	dunkel	2750 2110 10,1 1 ¹⁶ / ₃₂	38,5	126	3,6	
	Good		2530 1970 9,9 1 ¹⁴ / ₃₂	37,0	122	3,2	
Giza 68	FG	mittel-	2825 2235 10,8 1 ¹⁴ / ₃₂	37,0	119	3,2	
	Good	weiss	2725 2215 10,2 1 ¹³ / ₃₂	36,0	119	3,0	
Giza 69	FG	mittel-	2230 — 9,4 1 ¹² / ₃₂	35,0	140	4,0	
	Good	weiss	1975 — 9,3 1 ¹⁰ / ₃₂	33,5	138	4,0	
Giza 67	FG	mittel-	2230 — 9,6 1 ¹² / ₃₂	35,0	164	4,4	
	Good	weiss	2050 — 9,4 1 ¹¹ / ₃₂	34,5	162	4,0	
Dendera	FG						
	Good	dunkel b/mittel	1930 — 9,4 1 ¹⁰ / ₃₂	33,5	130	3,0	
Giza 66	G/FG	dunkel	1860 — 9,2 1 ¹⁰ / ₃₂	33,5	165	4,2	
	Good		1800 — 8,9 1 ¹⁰ / ₃₂	33,5	162	4,2	
Ashmuni	FG	bräunlich	1600 — 8,4 1 ⁸ / ₃₂	32,0	178	4,4	
	Good		1560 — 8,2 1 ⁸ / ₃₂	32,0	172	4,3	

Mit Ausnahme der Giza 68 und der Giza 67, die eine etwas bessere Spinnqualität aufweisen, ergeben alle anderen Sorten mehr oder weniger die gleichen Spinnneigenschaften wie letztes Jahr.

Extralanger Stapel (über 1³/₈"): Giza 45, Menufi, Giza 68

Langer Stapel (über 1¹/₄"): Giza 69, Giza 67, Dendera

Mittlerer Stapel (über 1¹/₈"): Giza 66, Ashmuni

In der *kurzstapfigen Baumwolle* wird der Monat Juli mit seinen Regenfällen noch einen grossen Einfluss auf den Ausfall der bevorstehenden Ernten Indiens und Pakistans haben. Auf alle Fälle ist die Nachfrage gut, wobei vor

allem Japan, aber auch Westeuropa und die USA zu den Grossverbrauchern gehören. Ueberträge in den hohen Qualitäten, die insbesondere in Westeuropa verwendet werden, sind keine vorhanden, so dass man in Abladerkreisen vor allem für die guten Klassen und die früheren Verschiffungen Oktober/November 1968 hohe Preise erwartet. Die statistische Lage blieb deshalb fest, weil die Totalproduktion der kurzen Baumwolle im grossen und ganzen der Nachfrage entspricht, wobei aber kaum mit grösseren Ueberschüssen gerechnet werden kann.

Für die bevorstehende Preisentwicklung ist für die amerikanische Saat noch daran zu erinnern, dass der US-Beleihungspreis, Basis middling 1", für die Upland-Baumwolle der Saison 1968/69 mit 20,25 Cents je lb unverändert bleibt. Die Beleihungsdifferenzen für 1" und kürzer bleiben gleich wie für die Saison 1967/68. Die Prämien für

$1\frac{1}{32}$ " und länger sind etwas höher als in der letzten Saison. Die US-Minimalpreise für CCC-Baumwolle, Lieferungen am 1. August 1968, entsprechen ungefähr denen für prompte Lieferung. Das US-Ueberschusslager ist von über 12 Mio Ballen vor zwei Jahren auf unter 1 Mio Ballen gesunken. Der Ertrag der nächsten US-Ernte wird kaum noch auf 12 Mio Ballen geschätzt, sondern nur auf rund 11 bis 11,5 Mio Ballen, was eher auf eine Festigung der Preise hindeutet. Vermutlich ist aber in der nächsten US-Ernte mit einer grösseren Produktion von hohen Klassen mit mittleren Faserlängen zu rechnen, so dass in den nächsten Monaten auch Preisverschiebungen auftreten können. Um dieser voraussichtlichen Entwicklung Rechnung zu tragen, wird die New Yorker Baumwollbörse am 15. Juli 1968 einen neuen Terminkontrakt Nr. 1 für die Basis middling $1\frac{5}{16}$ " einführen.

Literatur

«Der Einfluss der Texturierung synthetischer Endlosgarne auf die Einsatzmöglichkeiten im Bekleidungssektor.» Dissertation von Dr. oec. Franz Hidber, Technologische Abteilung der Hochschule St. Gallen. Umfang 162 Seiten, mit zahlreichen Tabellen und graphischen Darstellungen, broschiert, 15×22 cm, Preis Fr. 30.—. Eigenvertrieb Dr. Franz Hidber, Allmenweg 26, CH-9624 Ebnet-Kappel.

Diese lehrreiche Dissertation besteht aus vier Hauptteilen:

1. Einführung in den Problemkreis
2. Technische Grundlagen
3. Die Texturierung im Dienste der Befriedigung der Konsumentenbedürfnisse
4. Erschliessung neuer Einsatzgebiete für synthetische Endlosgarne durch Texturierung

Im ersten Teil äussert sich der Verfasser über die Entwicklungstendenzen der Chemiefasern und befasst sich eingehend mit den soziologischen, politischen, psychologischen, technologischen und wirtschaftlichen Faktoren. Anschliessend erläutert er die Klassifikation der Texturgarne unter dem Hinweis: *Helanca-Garne* als Bahnbrecher der Texturgarne.

Im zweiten Teil werden die technologischen Eigenschaften von Geweben aus Texturgarnen besprochen, wie auch deren bekleidungsphysiologische Komponenten.

Im dritten Teil stehen nun die Bedürfnisse der Menschen im Sektor Bekleidung zur Sprache. Die Bereitstellung von pflegeleichten Textilien und die Erleichterung einer modegerechten Bekleidung durch die Texturierung sind Themen, die einerseits den Synthetiks zugrunde liegen und andererseits dank ihrer Charakteristik den Modewechsel durch die Variationsmöglichkeiten der Texturgarne forcieren, d. h. «den Motor der Mode auf Touren laufen lassen».

Der letzte Teil ist den Einsatzgebieten texturierter Garne gewidmet. Die Eigenschaftskomplexe «bekleidungsphysiologischer Comfort» und «Comfort stretch» gelangen in den Sektoren Unterwäsche, Strümpfe und Socken, Damen- und Herrenoberbekleidung voll und ganz zur Anwendung.

Die Aufgabe dieser Dissertation bestand darin, die Eigenschaften verschiedener Textilien aus Texturgarnen zu ermitteln und mit denjenigen der Naturfasern zu vergleichen sowie die Auswirkungen der durch den Textilprozess erzielten Eigenschaften auf die Einsatzmöglichkeiten der synthetischen Endlosgarne im Bekleidungssektor abzuklären.

Diese Dissertation enthält moderne Erkenntnisse und darf als Lehrbuch jedem Textilfachmann empfohlen werden, denn sie betrifft in gleichem Masse die Problemkreise der Weberei- und Wirkereitechniker, Disponenten, Gewebekreativeure und Textilkaufleute. Hg.

«Farbmessung — Farbmethrik und ihre Anwendung in der Textilindustrie» — von J. Kurz und W. Lebensaft, 86 Seiten, Format $21 \times 23,5$ cm, Lapp-Verlag, Mönchengladbach 1967, Halbleinen, glanzfolienkaschiert, 22 DM, einschliesslich Mehrwertsteuer.

Dieses nun seit kurzem vorliegende Buch über Farbmethrik und ihre Anwendung in der Textilindustrie wendet sich sowohl an Studenten von Textilingenieurschulen als auch in gleichem Masse an den erfahrenen Textilfachmann.

Das Buch beginnt mit der Besprechung der *farbmethrischen Grundlagen*. Anhand eines aus der Textilindustrie entnommenen Beispieles wird gezeigt, wie man von der einfach auszuführenden Remissionsmessung bis zu den Farbmasszahlen gelangt. Mehrere Tabellen ergänzen den Text; außerdem sind sie auch leicht anwendbare Hilfsmittel für die praktische Farbmethrik. — Die Umwandlung der Farbmasszahlen in die Einheiten anderer Farbsysteme hat besonders im internationalen Handelsverkehr eine besondere Bedeutung. Im Buch werden die wichtigsten Farbsysteme besprochen und graphisch dargestellt.

Das *Berechnen der Farbdifferenzen* ist sehr eingehend behandelt. Die wichtigsten Formeln werden mitgeteilt und ihre Brauchbarkeit diskutiert. Besonderer Wert — und das ist das Bemerkenswerte des ganzen Buches — wird auf das Verständnis der Zusammenhänge gelegt. So ist zum Beispiel die Farbdifferenzberechnung mit graphischen Methoden sehr ausführlich gezeigt. Der Leser wird dadurch in die Methoden der Differenzberechnung in verständlicher Weise eingeführt und hat zudem den Vorteil, dass er die graphischen Methoden auch in der Praxis anwenden kann. — Die *Weissgradmessung* ist in ihrer Bedeutung für die Textilindustrie von den Autoren richtig erkannt worden. Sie gliedern die einzelnen Messmethoden nach der Art, nach der der Weissgrad erreicht wurde (Bleichprozesse, Bläuen, optisches Aufhellen), und erreichen damit, dass man die für den jeweiligen Zweck am besten geeignete Formel leicht findet.

Die *Rezeptvorausberechnung* und die damit verbundenen Vorteile, Probleme und Fragen nehmen beinahe ein Viertel des gesamten Buchumfangs ein. Von seiten der Färberei und Koloristik wird das ganz besonders begrüßt; nicht nur, weil die Rezeptberechnung sehr interessant ist, sondern weil hier zum ersten Male das «Problem Rezeptvorausberechnung» vorurteilsfrei und ohne den Verdacht eines kommerziellen Engagements behandelt wird. Beginnend bei den photometrischen Grundlagen, wird zuerst die qualitative Farbstoffauswahl behandelt. Eine Reihe mehrfarbiger Abbildungen illustrieren den Text in didaktisch hervorragender Art. Der qualitative Teil der Rezeptvorausberechnung wird mit den graphischen Methoden von Rohner und Derby begonnen. Daran schliessen